

# **GRUNDSÄTZE UND ERSTE ERGEBNISSE DER NEUKATALOGISIERUNG VON ALTKARTEN IN DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN**

**By Egon Klemp**

Im folgenden soll ein seit 1985 laufendes Projekt vorgestellt werden, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt wird. Es ist Ziel dieses Unternehmens, die Altkartenbestände der größten deutschen Sammlungen in verbesserter Form zu erschließen. Die bei der Neukatalogisierung angewendeten Grundsätze und die bereits erzielten Ergebnisse werden hier kurz vorgestellt.

## **1. Zeitliche Begrenzung**

Erfaßt werden die gedruckten Karten aus der Zeit von 1500-1850. Die Zeitgrenze 1850 wurde aus kartenhistorischen und bibliographischen Gründen gewählt. Sie entspricht auch anderen Altbestandprojekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Handgezeichnete Karten sind zunächst aus dem Projekt herausgelassen worden und werden später erfaßt. Dabei werden die handgezeichneten Karten der Archive eine besondere Rolle spielen. Für diese Karten müssen noch Sonderregeln erarbeitet werden.

## **2. Gegenstand der Erfassung und Katalogisierung**

Neben den Karten werden auch die Atlanten erfaßt, sind doch in vielen Fällen einzeln erschienene Karten zu "Atlanten" zusammengebunden worden. Andererseits befinden sich unter den Einzelkarten viele Kartenblätter aus aufgelösten Atlanten. Aus diesem Grunde war schon in den Instruktionen für die alphabetische Katalogisierung der Preußischen Bibliotheken von 1908 die Katalogisierung der Karten in den Atlanten bis zum Erscheinungsjahr 1750 vorgesehen.

Auch Faksimiles von Karten und Atlanten, die bis 1850 erschienen sind, werden mit erschlossen

### **3. Teilnehmer an dem Projekt**

An dem Projekt beteiligen sich seit 1985

- a) die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz in Berlin
- b) die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen
- c) die Bayerische Staatsbibliothek in München

Bedingt durch die Vereinigung der beiden deutschen Staaten ist in das Projekt eine weitere Sammlung einbezogen worden und zwar die der ehemaligen Deutschen Staatsbibliothek in Ostberlin, die seit 1992 mit der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz vereinigt ist. Beide Einrichtungen tragen jetzt die neue Bezeichnung "Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz". Seit März dieses Jahres werden auch diese Bestände aufgenommen.

### **4. Aufnahmeregeln**

Dem Katalogunternehmen wurden sowohl Regel für die Form als auch für die Sacherschließung zugrunde gelegt:

- a) Für die Formalkatalogisierung bilden die Sonderregeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK-Karten) von 1987 die Aufnahmegrundlage. Sie entsprechen in allen wesentlichen Punkten der "International Standard Bibliographic Description for cartographic Materials" (London, 1977). Da diese Regeln in erster Linie für neue Karten bestimmt sind, mußten sie der Altkartenkatalogisierung angepaßt werden, aber nur soweit, wie es zur exakten bibliographischen Kennzeichnung erforderlich ist. Die Ergänzungen beinhalten meist typische Zusätze, zum Beispiel die Angabe von Kartuschen, aber ohne deren Kennzeichnung.

Die Orthographie wurde vereinfacht. Sind z.B. ganze Worte oder Zeilen in Majuskeln gesetzt, so werden nur die Anfangsbuchstaben groß geschrieben.

Bei der Personenangabe erfolgt keine Beschränkung im Gegensatz zu den RAK-Karten, nach denen nur bis zu drei an der Erarbeitung bzw. Herausgabe von Karten beteiligte Personen Nebeneintragungen erhalten.

Zusätze zum Sachtitel und die Verfasserangabe werden nicht gekürzt. Ausgenommen sind Widmungen, Personal- sowie Privilegienangaben bei datierten Karten. Bei fehlendem Erscheinungsjahr werden neben der Angabe "s.a." (sine anno) weitere Hinweise gegeben, zum Beispiel "s.a. [nach 1680]" oder "s.a. [zwischen 1710 u. 1730]".

Die Kartengröße wird, wenn neben dem eigentlichen Kartenfeld noch ein breiter Kartenrahmen existiert, zweifach angegeben. Sie wird in Zentimetern - nicht in Millimetern - angegeben, da sich das Kartenmaterial aufgrund unterschiedlicher Aufbewahrung oft stark verändert hat.

Bei Faksimile erfolgt die Haupteintragung in der Regel unter dem Sachtitel des Originals. Hat das Faksimile einen neuen Titel, so erhält dieser die Haupteintragung, während der Originaltitel eine Nebeneintragung erhält, wenn er sich im Begleitmaterial befindet.

- b) Der Sacherschließung dienen die "Regeln für die Schlagwortkatalogisierung" (RSWK), die 1983 vom Deutschen Bibliotheksinstitut herausgegeben wurden.

Die sachliche Erschließung richtet sich

- nach dem geographischen Bezug, das heißt, nach dem dargestellten Territorium
- nach dem Kartentyp, das heißt, nach dem Thema der Darstellung (geologische Karte, Wirtschaftskarte usw.)

Für die Kartentypen wurde eine normierte Begriffsliste erarbeitet, die nach dem Prinzip des weiten Begriffs aufgebaut ist. So wird zum Beispiel von der "paläontologischen Karte" auf die "geologische Karte" verwiesen.

Dem geographischen Schlagwort wird ein Sachschlagwort als Unterschlagwort zugeordnet.

Der geographischen Schlagwortgebung wurden bestimmte Nachschlagewerke zugrunde gelegt, insbesondere der Territorien-Ploetz" (Geschichte der deutschen Länder, 1964) und der "Große historische Weltatlas", Bayerischer Schulbuch-Verl. Durch Permutation wird das Sachschlagwort zum Hauptschlagwort und das geographische Schlagwort zum Unterschlagwort.

## 5. EDV-Einsatz

Als technisches Hilfsmittel der Erschließung bot sich die elektronische Datenerfassung an. Für alle drei Bibliotheken wurde das Bayerische Datenerfassungsformat (BKV-N) für verbindlich erklärt, kam jedoch nicht in allen Punkten einheitlich zur Anwendung. Problematisch wurde es, als 1987/88 in München eine Umstellung von BKV-N-Format auf MAB-Felder (Maschinelles Austauschformat für Bibliotheken) erfolgte. Jetzt ging die Struktur der Göttinger und Berliner Daten mit den Münchner Daten auseinander.

Durch die Einrichtung einer Altkarten-Datenbank beim Deutschen Bibliotheksinstitut in Berlin wurde die Voraussetzungen für die Zusammenführung aller Daten

geschaffen. Dafür mußten die Göttinger und die Berliner Daten aus dem BKV-N-Format nach MAB umgesetzt werden, um sie mit den im MAB-Format vorliegenden Münchner Daten in einer Datenbank zusammenzuführen. Die Umsetzung dieser Daten erforderte umfangreiche manuelle Nacharbeiten.

Die Vereinigung der Berlin-Göttinger Daten mit den Münchner Daten soll nun in den kommenden Wochen vollzogen werden. dabei sind jedoch noch einige Schwierigkeiten zu überwinden bzw. Anpassungen vorzunehmen.

Beschlossen ist, bis September 1993 die gesamte Altkartendatenbank unter der Bezeichnung "IKAR-Datenbank" (Ibas-Karten-Datenbank) der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Über den Online-Zugriff zu der Datenbank sowie zum Retrieval wird eine Broschüre Auskunft geben, die zur Zeit vom Deutschen Bibliotheksinstitut vorbereitet wird und von dort auch bezogen werden kann.

## 6. Publikumsfragen

Die Form der Publikation dieser Daten ist noch nicht entschieden. Erwogen werden Papierausdrucke für einzelne Bestandsgruppen, Mikrofiche- oder CD-ROM-Ausgaben. Die Veröffentlichungen des gesamten Bestandes in Buchform erscheint zur Zeit recht unwahrscheinlich.

## 7. Stand der Erschließung

Nach dem gegenwärtigen Stand sind die Altkartenbestände in München (rd. 62.000 Kartensätze) und Göttingen (rd. 35.999 Kartensätze) vollzählig erfaßt. Von den Beständen im Haus 2 der Staatsbibliothek zu Berlin (chem. SB-PK) sind etwa 30.000 Kartensätze in der Datenbank nachgewiesen, rd. 17.000 sind bereits auf Datenblättern erfaßt und werden z. Zt. eingegeben, ca. 35.000 Karten sind noch aufzunehmen.

Die neu in das Projekt einbezogenen Kartenbestände der ehemaligen Deutschen Staatsbibliothek umfassen ca. 75.000 Karten (40.000 Einzelkarten und 35.000 Karten in Atlanten). Mit der Eingabe der Kartendaten ist im März 1993 begonnen worden. Drei Arbeitskräfte sind mit der Katalogisierung betraut worden.

In ca. 4 Jahren soll das Projekt abgeschlossen sein. Dann werden ca. 250.000 Karten in der Datenbank nachweisbar sein.

Erwogen wird die Einbeziehung weiterer großer Kartensammlungen. Von besonderer Bedeutung wäre die Aufnahme solcher Sammlungen wie die der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden, die über einen hervorragenden Altkartenbestand verfügt.

**Literatur:**

Wolff, Hans: Die Erschließung von Altkarten an der Bayerischen Staatsbibliothek.  
- In: Bibliotheksforum Bayern 14 (1986) 2, S. 105-121.

Wiegand, Günter: Die Erschließung historisch wertvoller Kartenbestände. Ziele, Verlauf und Bilanz eines Förderprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft. - In: Zeitschrift für Buch- und Bibliothekswesen 40 (1993), S. 22-31.

Egon Klemp  
Staatsbibliothek zu Berlin  
Dept. of Maps  
Unter den Linden 8  
D - 10102 Berlin  
Germany